

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen gelten für die Geschäftsbeziehung zwischen der Fa. Maximum Konzept, nachfolgend Verkäufer genannt, und dem Kunden in ihrer zum Zeitpunkt der Bestellung gültigen Fassung.

§ 1 Allgemeines

Der Verkäufer bietet insbesondere Kleidungsstücke, Taschen und Accessoires an. Bei den angebotenen Waren handelt es sich um kein Angebot im Rechtssinne, sondern lediglich um eine Aufforderung an den Kunden, ein Angebot im Rechtssinne abzugeben. Kunden sind Verbraucher, soweit der Zweck der bestellten Lieferungen und Leistungen nicht der gewerblichen oder selbständigen beruflichen Tätigkeit zugerechnet werden können. Unternehmer als Kunden sind natürliche oder juristische Personen oder rechtsfähige Personengesellschaften, die bei Abschluss des Vertrags in Ausübung ihrer gewerblichen oder selbständigen oder beruflichen Tätigkeit handeln.

Abweichende Bedingungen des Kunden werden nicht anerkannt, es sei denn, der Verkäufer stimmt der Geltung ausdrücklich schriftlich zu. Individuelle Vertragsabreden haben Vorrang vor diesen Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Ist der Kunde Verbraucher, dann steht ihm ein Widerrufsrecht gemäß den gesetzlichen Bestimmungen zu. Die Belehrung findet der Kunde unter Widerrufsrecht bzw. wird ihm in Textform mitgeteilt.

Der Verkäufer verwendet zur Veredelung der Werbematerialien Vorlagen des Kunden. Der Kunde sichert mit Auftragserteilung zu, dass er zur Nutzung der vorgelegten Logos, Schriftzüge, Abbildungen, etc. berechtigt ist, und dass mit dem Auftrag keine Marken-, Urheber-, Namens- und Vermögensrechte oder sonstige gewerbliche Schutzrechte Dritter verletzt werden. Wird der Verkäufer aufgrund der Verletzung der vorgenannten Rechte von einem Dritten in Anspruch genommen, so hat ihn der Kunde von sämtlichen Ansprüchen einschließlich der bei dem Verkäufer anfallenden Rechtsverteidigungskosten freizustellen.

An eigenen Abbildungen, Zeichnungen, Kalkulationen und sonstigen Unterlagen – sowohl in Papierform als auch in elektronischer Form – behält sich der Verkäufer Eigentums- und Urheberrechte vor. An Simulationen und Korrekturabzügen zur Veredelung der vertriebenen Produkte behält sich der Verkäufer das ausschließliche Nutzungsrecht vor. Vor einer Weitergabe an Dritte bedarf der Kunde der ausdrücklichen schriftlichen Zustimmung des Verkäufers.

§ 2 Vertragsschluss

Sämtliche Darstellungen des Sortiments auf der Internetseite www.maximum-conzept.de oder www.maximum-conzept.com sind freibleibend und

unverbindlich. Aufgrund der technisch bedingten Darstellungsmöglichkeiten im Internet können die Waren geringfügig von der im Internet sichtbaren Darstellung abweichen, insbesondere farblich, soweit dies dem Kunden zumutbar ist. Die Produktbeschreibung des Verkäufers ist für die Beurteilung der Beschaffenheit der Ware verbindlich vereinbart, wenn der Kunde Unternehmer ist. Keine vertragsgemäße Beschaffenheit der Ware sind öffentliche Äußerungen, Anpreisungen oder Werbung des Herstellers.

Der Vertrag mit dem Kunden kommt durch eine Auftragsbestätigung des Verkäufers zustande. Diese Auftragsbestätigung dokumentiert den Eingang der Bestellung des Kunden beim Verkäufer und die zu liefernde Ware. Die Freigabe der Produktion durch den Kunden nach Erhalt eines übersandten Qualitäts- und Ausführungsmusters (Warenmuster) ist nicht Voraussetzung für den Vertragsschluss.

Der Vertragsschluss erfolgt unter dem Vorbehalt des Verkäufers, im Falle nicht richtiger oder nicht ordnungsgemäßer Selbstbelieferung nicht oder nur teilweise zu leisten, was nur für den Fall gilt, dass die Nichtlieferung nicht von dem Verkäufer zu vertreten ist, und der Verkäufer mit der gebotenen Sorgfalt ein konkretes Deckungsgeschäft mit einem Zulieferer abgeschlossen hat. Anderenfalls wird der Verkäufer die Gegenleistung des Kunden unverzüglich zurückerstatten.

§ 3 Eigentumsvorbehalt

Der Verkäufer behält sich das Eigentum an der Ware bis zur vollständigen Zahlung des Kaufpreises bei Verbrauchern, bzw. bis zur vollständigen Begleichung aller Forderungen aus einer laufenden Geschäftsbeziehung bei Unternehmern vor.

Bei Zahlungsverzug des Kunden oder sonst vertragswidrigem Verhalten bei Vertragsschluss, wie z. B. falsche Angaben über Kreditwürdigkeit oder Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens, ist der Verkäufer berechtigt – ggf. nach Fristsetzung –, vom Vertrag zurückzutreten und eine eventuell bereits gelieferte Ware heraus zu verlangen, sofern der Kunde die Gegenleistung noch nicht oder nicht vollständig erbracht hat.

§ 4 Preise, Versandkosten und Zahlungsmodalitäten

Alle Preise sind in Euro angegeben, und zwar netto zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer und zzgl. anfallender Verpackungs-, Versand- und Transportkosten, sowie zzgl. etwaiger Steuern und Zölle bei Lieferungen ins Ausland. Es gelten die Preise zum Zeitpunkt der Bestellung, es sei denn, es treten zwischen Vertragsschluss und Lieferung unvorhersehbare Erhöhungen von Materialpreisen, Lohnkosten, Steuern

oder Abgaben ein. In diesem Fall ist der Verkäufer berechtigt, eine diesen Faktoren entsprechende Preisanpassung vorzunehmen, wenn nicht innerhalb von vier Monaten nach Vertragsschluss geliefert werden soll.

Nimmt der Kunde nach Vertragsschluss Änderungen vor, kann der Verkäufer die Preise entsprechend der durch die Änderung bedingten Mehrkosten anpassen. Auf Verlangen des Kunden werden die Mehrkosten nachgewiesen. Ein Recht zum Rücktritt vom Vertrag ergibt sich für den Kunden nur dann, wenn die Preiserhöhung den Preisanstieg der allgemeinen Lebenshaltungskosten zwischen Bestellung und Auslieferung nicht nur unerheblich übersteigt.

Der Verkäufer bietet je nach Vereinbarung mit dem Kunden grundsätzlich folgende Zahlungsarten: Vorkasse, Abschlagszahlungen und Überweisung nach Rechnungstellung. Der Verkäufer behält sich vor, im Einzelfall einzelne Zahlungsmethoden nicht zur Verfügung zu stellen oder auf andere Zahlungsmethoden zu verweisen.

Der Kunde ist verpflichtet, innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt der Rechnung den Gesamtpreis bzw. den vereinbarten Abschlag zu zahlen. Nach Ablauf dieser Frist kommt der Kunde in Zahlungsverzug, und während des Verzugs verzinst sich die Geldschuld gem. § 288 BGB. Der Verkäufer behält sich vor, gegenüber einem Unternehmer einen höheren Verzugsschaden geltend zu machen.

§ 5 Lieferzeit

Der Verkäufer informiert den Kunden im jeweiligen Bestellvorgang und mit der Auftragsbestätigung über den voraussichtlichen Lieferzeitraum. Bei Zahlung per Vorkasse/Banküberweisung beginnt die Lieferfrist einen Tag nach Tätigung der Zahlungsanweisung. Bei Lieferung ins Ausland kann der Kunde den Lieferzeitraum bei dem Verkäufer direkterfragen. Der Liefertermin ist unverbindlich.

Im Falle der Lieferung kundenspezifisch bedruckter und/oder bestickter Ware erfolgt der Produktionsbeginn nach Datenanlieferung und Freigabe des Warenmusters durch den Kunden. Lieferverzögerungen, die aufgrund verzögerter oder fehlerhafter Datenübermittlung oder Freigabe erfolgen, gehen zu Lasten des Kunden.

Der Verkäufer ist zu Teillieferungen berechtigt, soweit diese dem Kunden zumuten sind und ihm dadurch keine Mehrkosten entstehen. Wenn eine Ware nicht verfügbar oder nur teilweise verfügbar ist, wird der Verkäufer den Kunden unverzüglich informieren.

Alle Ereignisse höherer Gewalt, die nicht durch den Verkäufer zu vertreten sind, insbesondere Krieg, Streik, Aussperrung, Rohstoff- und Energiemangel, Betriebs- und Verkehrsstörungen, Verfügungen von hoher Hand, Blockaden, Einfuhr-, Ausfuhr- oder Durchfuhrverbote oder solchen Beschränkungen gleichzusetzende legislative oder administrative Maßnahmen, Epidemien, Eisgang, Hoch- oder Niedrigwasser, auch bei Vorlieferanten oder Kooperationspartnern, befreien für die Dauer der Störung und in dem Umfang ihrer Auswirkungen von der Verpflichtung zur Lieferung.

Lieferfristen verlängern sich um einen angemessenen Zeitraum nach dem Ende des Erfüllungshindernisses. Falls ein Erfüllungshindernis länger als drei Monate andauert, ist der Verkäufer berechtigt, vom Vertrag zurückzutreten. Eine bereits vom Kunden erhaltene Gegenleistung wird unverzüglich zurückerstattet.

Sofern die Einfuhr der Waren beim Kunden von behördlichen Zustimmungen des Empfängerlandes abhängig ist, ist der Kunde für deren Einholung verantwortlich. Wird die Ausstellung eines Ursprungszeugnisses verlangt, hat der Kunde dies bei Bestellung bekannt zu geben. Die für die Ausstellung des Ursprungszeugnisses anfallenden Kosten hat der Kunde zu tragen.

§ 6 Aufrechnung und Gefahrübergang

Dem Kunden steht ein Recht zur Aufrechnung nur zu, wenn seine Gegenansprüche rechtskräftig festgestellt oder vom Verkäufer unbestritten sind. Das Recht des Käufers zur Aufrechnung mit vertraglichen und sonstigen Ansprüchen aus der Anbahnung oder Durchführung des Vertragsverhältnisses bleiben hiervon unberührt. Außerdem ist der Kunde zur Ausübung eines Zurückbehaltungsrechts nur insoweit befugt, als sein Gegenanspruch auf dem gleichen Vertragsverhältnis beruht.

Die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung der verkauften Ware geht mit der Übergabe der Ware auf den Kunden über, wenn dieser Verbraucher ist. Beim Unternehmer geht diese Gefahr mit der Auslieferung der Ware an den Spediteur, den Frachtführer oder der sonst zur Ausführung des Versands bestimmten Person oder Unternehmen über. Der Übergabe steht es gleich, wenn der Kunde sich in Annahmeverzug befindet.

§ 7 Gewährleistung

Der Verkäufer haftet vorbehaltlich der nachfolgenden Regelungen für Mängel nach den geltenden gesetzlichen Vorschriften. Kunden, die Unternehmer sind, müssen dem Verkäufer offensichtliche Mängel der gelieferten Waren unverzüglich anzeigen. Für Kaufleute gelten §§ 377 ff. HGB.

Eine Garantie besteht bei den vom Verkäufer gelieferten Waren nur, wenn diese ausdrücklich in der Auftragsbestätigung angegeben oder mit dem Kunden schriftlich vereinbart wurde. Herstellergarantien bleiben davon unberührt.

Der Verkäufer weist darauf hin, dass bei Drucken, Gravuren und/oder sonstigen Veredelungen der vertriebenen Produkte aufgrund von produktbezogenen Umständen (Materialzusammensetzung, Lichtechtheit, unvermeidbare Toleranzen der Farbzusammenstellung, etc.) geringfügige Abweichungen zwischen Warenmuster und Produkt entstehen können. Über- oder Unterproduktionen von 5 % über und 10 % unter 500 Stück sind branchenüblich. Maßtoleranzen von 3 % bis 5 % bei Längen- und Weitenangaben gegenüber den vom Kunden angegebenen Maßen sind

branchenüblich. Dabei handelt es sich nicht um einen Mangel im Sinne der geltenden gesetzlichen Vorschriften.

Der Verkäufer weist darauf hin, dass bei bedruckten Artikeln die Zeit zur optimalen Durchhärtung der Farbe ca. zwei Wochen beträgt. Ein Abriebtest kann daher erst danach stattfinden.

Der Verkäufer haftet nicht für Mängel, die durch unsachgemäße Behandlung und/oder nicht von dem Verkäufer genehmigter Veränderung eingetreten sind. Dies gilt insbesondere für den Fall, dass der Kunde die Vorschriften über die Behandlung und Pflege der Ware (z. B. Wasch- und Trockenanleitung) nicht befolgt. Innenetiketten, die in die Ware eingenäht oder an der Ware festgenäht sind, dürfen möglichst nicht entfernt werden. Ist der Kunde Verbraucher, so hat er darauf zu achten, dass der Artikel nicht beschmutzt wird, wenn er von seinem Widerrufsrecht Gebrauch machen möchte.

Ist der Kunde Unternehmer, so werden im Falle eines Rücktritts vom Vertrag folgende Pauschalen als Schadensersatz verlangt: bis zur Weitergabe der Vorlagen an den Grafikdienst 25% des Auftragswertes; vor Freigabe der Korrekturabzüge/Simulationen 50% des Auftragswertes; vor Erstellung der Stick-/Druckprogramme, Filme und Werkzeuge 60 % des Auftragswertes; nach Erstellung letzterer 100% des Auftragswertes. Dem Kunden bleibt es unbenommen, keinen oder einen niedrigeren Schaden nachzuweisen.

Die Gewährleistungsfrist beträgt für Unternehmer ein Jahr ab Lieferung der Waren. Dies gilt nicht im Falle einer Garantie, der Haftung nach dem Produkthaftungsgesetz oder bei grobem Verschulden, arglistigem Verschweigen des Verkäufers, zurechenbaren Körper- und Gesundheitsschäden und bei Verlust des Lebens des Kunden.

§ 8 Haftung

Schadensersatz- und Aufwendungsersatzansprüche des Kunden, gleich aus welchem Rechtsgrund, insbesondere wegen Verletzung von Pflichten aus dem Vertragsverhältnis und aus unerlaubter Handlung sind ausgeschlossen. Dies gilt auch für Folgeschäden (unmittelbar und mittelbar) sowie für entgangenen Gewinn und Einnahmeausfall. Diese Haftungsbeschränkung gilt nicht bei Ansprüchen des Kunden aus Garantien und/oder Produkthaftung.

Die Haftungsbeschränkung gilt weiter nicht, soweit zwingend gehaftet wird, z. B. in Fällen des Vorsatzes, der groben Fahrlässigkeit, wegen Verletzung des Lebens, des Körpers oder Gesundheit, sowie wegen Verletzung wesentlicher Vertragspflichten. Der Schadensersatz für die Verletzung wesentlicher Vertragspflichten wird auf den vertragstypischen vorhersehbaren Schaden begrenzt. Zum Nachteil des Kunden ist damit keine Änderung der Beweislast verbunden.

Soweit die Schadensersatzhaftung ausgeschlossen oder eingeschränkt ist, so gilt dies auch für Angestellte, Arbeitnehmer, Mitarbeiter, Vertretet

und/oder Erfüllungsgehilfen des Verkäufers.

Für die eigenen Inhalte auf den Internetseiten www.maximum-konzept.de und www.maximum-konzept.com haftet der Verkäufer. Soweit durch das Setzen von sog. Links der Zugang zu anderen Webseiten ermöglicht wird, ist der Verkäufer für die dort enthaltenen fremden Inhalte nicht verantwortlich und er macht sich diese auch nicht zu eigen. Der Verkäufer verpflichtet sich jedoch, den Zugang zu anderen Webseiten unverzüglich zu sperren, wenn er Kenntnis von rechtswidrigen Inhalten auf diesen Webseiten erhält.

§ 9 Warenmuster

Qualitäts- und Ausführungsmuster (Warenmuster) vor Produktionsbeginn sind kostenpflichtig und Freigabemuster nach Vertragsschluss sind für den Kunden kostenlos. Bei unverbindlichen Kundenanfragen behält sich der Verkäufer vor, dem Kunden die Kosten des Warenmusters in Rechnung zu stellen.

Warenmuster hat der Kunde 14 Tage nach Erhalt auf seine Kosten an den Verkäufer zurückzusenden. Geschieht die Rücksendung nicht innerhalb der vorgenannten Frist, wird dem Kunden das Warenmuster in Rechnung gestellt.

§ 10 Schlussbestimmungen

Es gilt deutsches Recht unter Ausschluss des UN-Kaufrechts. Bei Verbrauchern gilt die Rechtswahl nur insoweit, als nicht der gewährte Schutz durch zwingende Bestimmungen des Rechts des Staates, in dem Verbraucher seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat, entzogen wird. Handelt der Kunde als Kaufmann, juristische Person des öffentlichen Rechts oder öffentlich-rechtliches Sondervermögen mit Sitz im Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland, so ist Gerichtsstand für alle Streitigkeiten aus diesem Vertrag das an dem Geschäftssitz des Verkäufers zuständige Gericht, sofern nicht ein ausschließlicher Gerichtsstand gegeben ist. Der Verkäufer ist auch berechtigt, den Kunden an seinem Wohn- oder Geschäftssitz zu verklagen.

Änderungen, Ergänzungen und Nebenabreden bedürfen der Schriftform. Dies gilt auch für die Aufhebung des Schriftformerfordernisses.

Sollte die eine oder andere Bestimmung dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen unwirksam sein oder werden, so wird dadurch die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt. In diesem Fall ist die unwirksame Bestimmung durch eine andere wirksame zu ersetzen, aufgrund derer der von den Vertragsparteien verfolgte Zweck weitgehend verwirklicht wird. Ebenso ist zu verwahren, sollte sich bei Durchführung des Vertrags eine ergänzungsbedürftige Lücke herausstellen.

Oldenburg, den 01.02.2015